



Grundschule an der Feldbuschwende
Oheriedentrift 11
30539 Hannover
Tel: 0511 / 168 - 34228
Fax: 0511 / 168 - 34212

GS an der Feldbuschwende, Oheriedentrift 11, 30539 Hannover

GSFeldbuschwende@Hannover-Stadt.de
www.gs-an-der-feldbuschwende.de

Konzept der Grundschule an der Feldbuschwende für die Offene Ganztagschule ab dem Schuljahr 2016/17 und eine Übergangslösung für den ersten Jahrgang im Schuljahr 2015/16

1. Zielsetzung
2. Bestandserhebung
3. Pädagogische Konzeption
4. Raumkonzept
5. Personal
6. Zusammenarbeit
7. Qualitätsentwicklung
8. Strukturierung
9. Perspektiven

1. Zielsetzung

Die Grundschule an der Feldbuschwende wird voraussichtlich im Schuljahr 2016/17 über einen Anbau mit einer Mensa und einem Ganztagsbereich verfügen. Zu diesem Zeitpunkt beantragen wir die Offene Ganztagschule für alle vier Jahrgänge.

Da sich im Schuljahr 2015/16 bereits die Schulgrenzen ändern und eine weitere Grundschule für eine Entlastung unseres Schulgebäudes und der beiden Containereinheiten sorgt, sehen wir die Möglichkeit, für den ersten Jahrgang eine Übergangslösung als Ganztagschule anzubieten. Daher wollen wir - wie alle anderen umliegenden Grundschulen - ein gleichwertiges Angebot stellen.

Ganztagsgrundschulen sind in der Zeit der sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ein erweitertes Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler. Das Ziel ist, für den gesamten Angebotszeitraum in der Grundschule an der Feldbuschwende ein hochwertiges Programm zu entwickeln, in dem Aspekte von Bildung, Betreuung und Erziehung aufeinander abgestimmt werden. Dabei sind Standards wie zum Beispiel die Berücksichtigung der Lebenslagen der Kinder, die Förderung der Chancengerechtigkeit und die Unterstützung der Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beachten. Die Ziele beim Ausbau von Ganztagsgrundschulen und die Qualitätskriterien sind im Einzelnen im Rahmenkonzept zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen beschrieben.

Wir wollen ein Ganztagsangebot entwickeln, das den Bedürfnissen aller an der Schule Beteiligten im Sinne des Leitbildes entspricht:

„Gemeinsam kommen wir weiter.“

Unser Leitbild wurde in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten, den Horten und teilweise weiteren Einrichtungen (BiNe, das Bildungsnetzwerk, KroKuS, Kirchen, Lesementor e.V., u. a.) des Stadtteils im Sinne von „Nur gemeinsam (in diesem Stadtteil) kommen wir weiter“ entwickelt.

Wir wollen mit allen Beteiligten, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Eltern eine Schule sein, in der wir alle gemeinsam mit Freude und Erfolg lernen, leben und uns weiterentwickeln können.

2. Bestandserhebung

Die Schule wurde im Zuge der Planung für das neue Wohngebiet der Expo 2000 konzipiert und realisiert. Sie wurde zunächst für eine Vierzügigkeit eingerichtet. Im Laufe der Zeit ist der gesamte Stadtbezirk Bemerode/Kirchrode allerdings derart gewachsen, dass zurzeit alle drei Grundschulen fünfzünftig geführt werden müssen. Die soziale Struktur der Bevölkerung ist ausgesprochen gemischt, wobei wir einen hohen Anteil an sozial schwachen Familien haben.

Bemerode:

(Die Daten aus dem Sozialbericht vom 01.01.2013 sind für den betreffenden Mikrobezirk des schulischen Einzugsgebiets nicht gesondert ausgewiesen.)

- Der Anteil der 6-9 Jährigen an der Bevölkerung des Stadtteils Bemerode beträgt 5,3 % und liegt damit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 3,5 % Der Jugendquotient des Stadtteils liegt überdurchschnittlich hoch bei 38%.
- Der Migrationshintergrund des Stadtteils entspricht etwa dem gesamtstädtischen Durchschnitt, allerdings liegt Bemerode beim Anteil der Migrantinnen und Migranten mit Transferleistungen mit 46% über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,8%
- In über 24 % der Haushalte leben Kinder. Dieser Anteil liegt damit über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 16,9 %.
- Allgemein wird der Stadtteil als „Gebiet mit erhöhtem sozialen Handlungsbedarf bzw. besonderer Beobachtung“ bezeichnet.

3. Pädagogische Konzeption

Unterricht, Erziehung und Betreuung sollten grundsätzlich eine Einheit bilden, in der Kinder ihre geistigen, körperlichen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten entwickeln können - ganz besonders unter den oben genannten Bedingungen.

Das Ganztagsangebot richtet sich an alle Kinder der Schule. Besonders hilfreich erweist es sich

- für Kinder, deren Eltern alleinerziehend oder zu beiden Teilen berufstätig sind,
- für Kinder, die Sprachdefizite haben,
- für Kinder, die Probleme im Sozial-/Arbeitsverhalten haben,

- für Kinder, deren Eltern für die Erziehung ihrer Kinder Unterstützung benötigen
- und für Kinder, die nachmittags gerne mit anderen Kindern zusammen sein und am Programm der Ganztagschule teilnehmen möchten.

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

- **Soziales und emotionales Lernen**

Wie in den Klassen sollen den Kindern auch im außerunterrichtlichen Bereich die Regeln für das Leben in der Gemeinschaft nahe gebracht werden. Die von allen Beteiligten der Schule erarbeitete und von der Gesamtkonferenz beschlossene Schulordnung gilt auch für die Offene Ganztagschule.

- **Gewaltprävention**

Die Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen schließt auch die Prävention von Gewaltanwendung gegenüber Personen und Dingen mit ein. Auch im offenen Ganztage werden den Schüler/innen Anregungen gegeben, die Schule als ihren Lebensraum zu begreifen und ein Verantwortungsgefühl dafür zu entwickeln. Konflikte, die zum Leben dazu gehören, werden als positive Herausforderung verstanden. Die Schüler/innen werden angeleitet und ermutigt, sie gewaltfrei und zunehmend selbstbestimmt zu lösen. Als Hilfe stehen die Betreuer/innen, Ganztagskoordinator/innen und ausgebildeten Kinder als „Streitschlichtende“ zur Verfügung, die sowohl im Vormittag als auch in der Betreuungszeit von den Kindern in Anspruch genommen werden können.

- **Sprachförderung**

Für alle Kinder findet eine ganzheitliche Sprachförderung situationsangemessen im Alltag während der gesamten Betreuungszeit statt. Die Betreuer/innen bemühen sich in Absprache mit den Lehrer/innen in besonderem Maße um Gesprächskontakte mit den Eltern, deren Kinder Sprachdefizite aufweisen.

Im Erlass zur „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nicht-deutscher Herkunftssprache“ (SvBl 7/2014, S. 331) wird betont, dass die Sprachförderung über den Deutschunterricht und den zusätzlichen Sprachförderunterricht im Ganztagsbereich weitere Möglichkeiten der Gestaltung bietet.

- **Individuelle Förderung**

Die pädagogischen Angebote der Betreuer/innen und die Arbeitsgemeinschaften sind so ausgerichtet, dass sie die Kinder in sportlichen, musischen, gestalterischen und kognitiven Bereichen fördern. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig und gibt den Kindern die Möglichkeit ihre Persönlichkeit selbstbestimmt zu entwickeln.

Individuelle Hilfe erhalten die Kinder mit Lerndefiziten durch die Lehrer/innen der Schule, da der Großteil der dem offenen Ganztage zur Verfügung stehenden Lehrerstunden in der individuellen Lernzeit eingesetzt wird.

- **Individuelle Lernzeit**

Die individuelle Lernzeit dient der Erledigung der Hausaufgaben / Tages- und Wochenplanarbeit. Die Betreuer/innen nehmen sich der Kinder an, die bereits selbstständig arbeiten können. Kinder, die besondere Hilfe benötigen, werden von Lehrkräften unterstützt. Den individuellen Bedürfnissen und Dispositionen der

Kinder entsprechend erläutern die Lehrkräfte die Aufgabenstellung, geben Denkanstöße zur Lösung und sorgen für eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre. Ziel ist es, die Kinder zum konzentrierten, selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten zu erziehen.

Die Kinder arbeiten in jahrgangsgemischten Gruppen (Klassen 1 und 2 / Klassen 3 und 4) von ca. 15 Schüler/innen zusammen. Dabei soll auch das kooperative Lernen unter oben genannten Aspekten gefördert werden.

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf/Lerndefiziten in den Fächern Deutsch und Mathematik werden in dieser Zeit zusätzlich in kleinen Gruppen und individuell von Lehrkräften gefördert.

- **Mittagessen**

Essen ist Kultur und Lebensart. Kinder benötigen täglich frische, gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeiten, die mit Appetit und Freude in einer angenehmen Atmosphäre verzehrt werden können. Die Schüler/innen essen daher gemeinsam mit ihrer Ganztagsgruppe und ihrem/r Betreuer/in an einem Tisch in familiärer Atmosphäre. Es wird auf richtiges Essverhalten und gute Tischmanieren geachtet.

Die Kinder können die warme Mahlzeit einnehmen, die täglich vom Caterer geliefert wird, oder auch ihr von zu Hause mitgebrachtes Mittagessen in dieser Zeit verzehren. Der Caterer berücksichtigt Kinder, die vegetarische Kost oder kein Schweinefleisch aufgrund ihrer kulturellen Herkunft essen wollen. Sozial schwache Familien werden im Zuge des Bildungs- und Teilhabepakets bei der Finanzierung des Mittagessens unterstützt.

Für die Übergangslösung im Schuljahr 2015/16 ist die Bereitstellung von in Folien verpacktem Essen in den vorhandenen Räumlichkeiten vorgesehen.

Strukturierung und Rhythmisierung

Die Ganztagschüler/innen gehören in der Zeit nach Unterrichtschluss bis zum Beginn der AG-Angebote einer „**Ganztagsgruppe**“ an. Eine Gruppe besteht aus einem/r Betreuer/in und 15 Schülerinnen und Schülern eines Jahrgangs. Im Sinne einer kontinuierlichen Erziehung sollen die Betreuenden ihre Gruppe möglichst zwei Jahre lang betreuen. Die Gruppen sind bewusst klassenübergreifend zusammengesetzt, um die Zusammengehörigkeit in den Jahrgängen zu stärken. Die Betreuer/innen sind für die Schüler/innen - wie die Klassenlehrer/innen am Vormittag - die Ansprechpartner/innen im Nachmittag. Sie stehen mit den Klassenlehrer/innen ihrer Schüler/innen in engem Kontakt und tauschen sich regelmäßig über die von ihnen begleiteten Kinder aus. So wird eine Verzahnung von Unterricht und Betreuung gewährleistet.

Nach Unterrichtschluss und vor Beginn der AG-Angebote treffen sich die Gruppen in einem festgelegten Klassenraum, um gemeinsam den Nachmittag zu besprechen bzw. zu reflektieren.

Aufgrund des begrenzten Platzangebots in den Räumlichkeiten für die Übergangslösung als auch später beim vollen Ganztagsbetrieb in der Mensa, geht jede Gruppe zu einer bestimmten Essenszeit in die Mensa und hat dann 20 Minuten Zeit für das Mittagessen.

Zur Mittagspause gehört nach oder vor dem Essen (je nach dem Zeitpunkt des Essens) Zeit, sich auf dem Außengelände mit seinem Spielplatz und seiner Freifläche auszutoben, in den Betreuungsräumen zu bauen bzw. mit anderen

Kindern zu spielen oder sich auszuruhen – z.B. kann in der Schulbücherei gelesen werden, sobald sie wieder eingerichtet ist und zur Verfügung steht.

Außerhalb der gemeinsamen Zeiten in den Ganztagsgruppen sind die Betreuer/innen in einem bestimmten Betreuungsraum oder auf dem Außengelände eingesetzt und bieten zusätzliche Angebote zum Basteln, Malen, Werken, gemeinsamen Spielen, Lesen... an. Die Kinder wissen, wo ihre Betreuungsperson an jedem Tag zu finden ist, um sich in der freien Zeit bei Problemen an sie wenden zu können. Die Kinder entscheiden sich in den freien Phasen, ob sie bei ihrem/r Betreuer/in bleiben oder ein Angebot einer anderen Betreuungsperson nutzen.

Die Kinder des 1. Jahrganges können zusätzlich entscheiden, ob sie ab 14.30 Uhr schon eine AG oder ein Angebot ihrer Betreuungsperson wählen. Damit wird bei Bedarf eine kontinuierliche Betreuung durch eine Bezugsperson von Unterrichtsschluss bis zum Ende des offenen Ganztags ermöglicht.

Die Offene Ganztagschule umfasst die Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr (Montag – Donnerstag) bzw. bis 15.30 Uhr (Freitag). Für Eltern, die eine frühere bzw. spätere Betreuung ihres Kindes benötigen, bieten wir eine **Frühbetreuung von 7.00 bis 8.00 Uhr und eine Spätbetreuung von 16.00 Uhr bzw. 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr** an.

Wir wollen die bewährten Angebote unserer zuverlässigen Kooperationspartner in den Ganztagsbetrieb einbeziehen:

- Der **Sportverein TSV Bemerode** bietet sowohl Tischtennis als auch Hockey an.
- Über den **Förderverein** findet eine **Schach-AG** statt.
- Die **Musikschule Hannover** bietet im Hause bereits Musikunterricht an. Sie steht in den Startlöchern, um im Ganztagsbereich zum Einsatz zu kommen.
- Die Schülerinnen und Schüler der **Alice-Salomon-Schule** führen seit Jahren regelmäßig im Sommerhalbjahr attraktive Arbeitsgemeinschaften durch.
- Der **Verein Lesementor e.V.** ist mit nahezu 20 Freiwilligen in unserer Schule im Einsatz, um sich auch um benachteiligte Kinder zu kümmern.
- **Hausaufgabenhilfe (ab Einführung des Ganztagsbetriebs für Kinder, die nicht an diesem Angebot teilnehmen)**
- Der **herkunftssprachliche Unterricht** in **Türkisch, Russisch, Polnisch und Spanisch** findet in den Nachmittagsstunden statt.
Die Kinder, die daran teilnehmen, sollten dafür im Ganztagsbereich angemeldet sein, andernfalls wird die Betreuung durch die Schule sichergestellt.
- Vom Kollegium werden schon jetzt folgende **Arbeitsgemeinschaften** angeboten:
 - o **Streitschlichtendenausbildung und deren Supervision**
 - o **Fußball, sowohl für Jungen als auch für Mädchen**
 - o **Zirkus**
 - o **Schülerzeitung**
 - o **Schulchor**
 - o **Schulgarten**
 - o **Yoga**

4. Raumkonzept

Zurzeit verfügt die Grundschule an der Feldbuschwende über 18 reguläre Klassenräume, in zwei kleineren – ca. 44qm großen Räumen sind eine erste Klasse mit 22 Schülerinnen und Schülern und der Schulkindergarten untergebracht. Der eine der beiden diente ursprünglich als Schulbibliothek.

Für den Fachunterricht stehen der Musikraum, ein Werkraum, ein kleiner Computerraum und drei 15qm-Räume für Beratungslehrerin, Eltern-, Lehramtsanwärterinnen-, Studierenden- und sonstige Gespräche, Streitschlichtung und weitere Aufgaben wie Herkunftssprachlichen Unterricht oder das Rucksackprojekt zur Verfügung. In all diesen Räumen findet außerdem Förderunterricht statt.

Unser Forum und die teilbare Sporthalle bietet Platz für größere Personengruppen.

Während der Sommerferien wird ein Komplex mit zwei mobilen Klassenräumen auf dem Schulhof aufgestellt. In diesem ist ausreichend Platz für eine Schulklasse und die Betreuungsgruppe, die in diesem Schuljahr aus dem sogenannten „Feuerwehrtopf“, einer zeitlich befristeten Betreuungsmaßnahme in Trägerschaft des Kreisjugendwerkes der AWO Hannover und finanziert durch die der Stadt Hannover, eingerichtet wird.

Im Schuljahr 2015/16 kann in diesen beiden großen Räumen der Ganztagsbereich für den ersten Jahrgang als Provisorium stattfinden.

Die parallel laufende Betreuung des Fördervereins befindet sich weiter im jetzigen hinteren Bereich des Gebäudes und kann unsere Fachräume und Klassenräume zum Beispiel für die Hausaufgabenbetreuung nutzen. Auch im Außenbereich können sich die unterschiedlichen Betreuungsgruppen in verschiedenen Bereichen aufhalten.

Die Betreuungsmaßnahmen durch den Förderverein und des Kreisjugendwerkes der AWO sind räumlich und inhaltlich vom Ganztagsangebot der Schule abgegrenzt. Im Zuge der Ausweitung des Ganztagsangebotes auf die Jahrgänge 2 bis 4 werden diese Betreuungsmaßnahmen eingestellt.

Im Schuljahr 2016/17 wird der Anbau mit Mensa und Freizeitbereich für einen Ganztagsbetrieb für alle Jahrgänge fertig gestellt sein.

5. Personal

Momentan arbeiten sechs pädagogische Mitarbeiterinnen im Bereich der Betreuungsgruppen von 12 bis 13 Uhr, weitere sechs Personen sind in der schulergänzenden Maßnahme des Fördervereins tätig.

Die Arbeit der Förderung und Betreuung im geplanten Ganztags wird geleistet durch

- Erzieher/innen und Mitarbeiter/innen eines Kooperationspartners
- Pädagogische Mitarbeiter/innen der Schule
- Lehrkräfte der Schule

Die Durchführung des Ganztagsangebots aus städtischen Mitteln soll, in inhaltlicher Abstimmung mit der Schulleitung, durch einen von der Landeshauptstadt Hannover beauftragten Kooperationspartner vorgenommen werden.

Um die Kontinuität einer guten Betreuung zu gewährleisten, wäre eine Übernahme der jetzigen Mitarbeiterinnen unserer bestehenden Betreuung des Fördervereins durch den Kooperationspartner wünschenswert.

6. Zusammenarbeit

Der Kooperationspartner und die Schule arbeiten vertrauensvoll zusammen und treffen zum Wohle der Kinder die notwendigen Vereinbarungen. Die Betreuer/innen nehmen bei Bedarf an Eltern- und Eltern/Kind-Gesprächen teil. Auch die Eltern arbeiten aktiv mit.

Die Mitarbeiter/innen des Kooperationspartners sollen themenbezogen zu den Dienstbesprechungen der Lehrkräfte und den Schulleiternratssitzungen eingeladen werden. Für die Belange der Ganztagschule soll immer ein Tagesordnungspunkt zur Verfügung stehen.

In jedem Schulhalbjahr findet die Konferenz einer Steuergruppe, bestehend aus der Schulleiterin, einer Lehrkraft, einer Erzieherin, einer Pädagogischen Mitarbeiterin und einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter des Kooperationspartners sowie einem AG-Leiter statt, über die Protokoll geführt wird.

Dieses Gremium bespricht aktuelle, das Ganztagsangebot betreffende Fragestellungen und Probleme, plant die Durchführung von Projekten/Angeboten und arbeitet an der Evaluation mit.

7. Qualitätsentwicklung

Als Teil der Grundschule an der Feldbuschwende ist die Offene Ganztagschule in die Qualitätsentwicklung der Schule einbezogen. Dabei geht es um

- die Verbesserung der Organisation und Verlaufplanung des Ganztagsbetriebes
- die Entwicklung neuer Ideen und Projekte im Rahmen des Ganztags
- die individuelle Förderung und Persönlichkeitsbildung der Kinder
- die Einbeziehung der Eltern in das Erziehungskonzept der Schule
- eine stärkere Kooperation mit außerschulischen Partnern und anderer Einrichtungen
- die Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden.

Die Evaluation der Qualitätsentwicklung obliegt der Dienstbesprechung der Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, dem Schulleiternrat, dem Schulvorstand und der Gesamtkonferenz.

8. Strukturierung und Rhythmisierung der Verlässlichen Grundschule und der Offenen Ganztagschule Grundschule an der Feldbuschwende

	Zeit	1. und 2. Schuljahr	3. und 4. Schuljahr
	7.00 – 8.00	Frühbetreuung	
	8.00 – 8.15	Ankunftszeit	
1. Std.	8.15 - 9.00	Unterricht	
2. Std.	9.05 – 9.50	Unterricht	
	9.50 – 10.10	Spielpause auf dem Schulhof	
3. Std.	10.15 – 11.00	Unterricht	
4. Std.	11.05 – 11.50	Unterricht	
	11.50 – 12.10	Spielpause auf dem Schulhof	
5. Std.	12.15 – 13.00	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuungszeit VGS • 2. Schuljahr z.T. Unterricht • Förderunterricht für Nicht-GTs-Kinder • gemeinsames Mittagessen für Erst- und Zweitklässlern, Freie Zeit 	Unterricht
6. Std.	13.00 – 13.45	Individuelle Lernzeit (1./2. Schj.) (=HA, Tages-/Wochenplanarbeit / Förderzeit) Freie Zeit	<ul style="list-style-type: none"> • Pflicht-AG'en (für Nicht-GTs-Kinder) • Förderunterricht für Nicht-GTs-Kinder • Ganztags: gemeinsames Mittagessen, Freie Zeit
7. Std.	13.45 – 14.30	Freie Zeit	Individuelle Lernzeit (3./4. Schj. + 2. Schj., wenn 5. Std. Unterricht) (=HA, Tages-/Wochenplanarbeit / Förderzeit) Freie Zeit
	14.30 – 16.00	Feste Gruppen mit abwechslungsreichem Angebot	AG'en der Ganztagschule
	16.00 – 17.00	Spätbetreuung	

9. Perspektiven

Zunächst beabsichtigen wir die Offene Ganztagschule mit ihrem vielfältigen Angebot in unseren Alltag für alle Beteiligten möglichst erfolgreich einzuführen. Danach allerdings wollen wir die Option einer teilgebundenen oder gebundenen Ganztagschule in einzelnen Zügen diskutieren, um unsere Schülerinnen und Schüler optimal fördern und allen ein gutes Angebot bereitstellen zu können.